

Altenwohn- und Pflegeheim Scheffau feierte Eröffnung

Knapp eineinhalb Jahre sind seit dem Spatenstich am 22. Juli des vergangenen Jahres verstrichen, am 18. November war es soweit: In der Kaisergemeinde Scheffau sperrte das Altenwohn- und Pflegeheim plangemäß Tür und Tor für Gäste auf und feierte somit offiziell Eröffnung.

„Die Freude ist sehr groß, dass das Haus nun seine Eröffnung feiert. Schon beim letzten Mitarbeitergespräch hat man dieses Kribbeln, die Vorfreude auf heute gespürt“, sagt Wolfgang Knabl, Obmann des Gemeindeverbandes, begeistert und setzt fort: „Alle waren neugierig und wissbegierig.“ Auch Landeshauptmann und Ehrengast der



Feierliche Eröffnung in Scheffau

Foto: GMedia

Veranstaltung Günther Platter fand lobende Worte für das abgeschlossene Bauprojekt: „Es ist unsere Verpflichtung hier alles zu tun, dass sich die Bewohner wohlfühlen. Und ich bin der Überzeugung, dass das hier der Fall ist“. Zudem waren die Bürgermeister der drei am Bau beteiligten Gemeinden Söll, Scheffau und Ellmau vor Ort und feierten mit etwa 300 Gästen die Eröffnung. „Wenn drei Gemeinden und das Land Tirol eines Herzens sind, so kann selbst Holz, Stein und Glas in ein Schmuckstück wie dieses hier verwandelt werden“, freut sich Christian Tschugg, Bürgermeister von Scheffau. Mit dem Neubau, der auf der Initiative der drei Gemeinden fußt, werden 54 Plätze für Pflegebedürftige geschaffen.

Im Parterre befindet sich nun ein nicht-öffentliches Café für Betreute und deren Besucher. „Eine Öffnung des Hauses“ erhofft sich Heimleiter Thomas Einwaller durch diese Maßnahme, „direkt auf der Südseite und in der Sonne befindet sich die Front des Hauses“.

Die Besonderheit am Projekt: Das Zusammenspiel der drei

Gemeinden. „Elf Millionen Euro wurden für den Bau von den Gemeinden Söll, Scheffau und Ellmau lukriert. Die Freude ist sehr groß, dass diese Kosten nicht überschritten werden, was für ein Projekt dieser Art nur selten der Fall ist. Es wurde für die Bewohner der drei Orte gebaut – ich denke, das ist das Besondere an diesem Haus.“

Neues Heim als Mehrwert für die Region

Des Weiteren hat sich die Schwerpunktsetzung im Haus verändert. Zum einen wird im neuen Gebäude das Arbeiten mit Demenzzkranken im Fokus liegen, zum anderen wird auf eine bestmögliche Palliativversorgung Wert gelegt.

Dabei greifen vier Kreise beim neuen Altenwohn- und Pflegeheim ineinander: Die Bewohner, die Besucher, die Mitarbeiter und der Gemeindeverband. „Der Fokus liegt natürlich auf den Bewohnern, es soll aber ein Haus mitten im Leben sein, ein Treffpunkt für Menschen“, ergänzt Knabl, „Ich bin überzeugt, mit diesem Haus wird uns das auch gelingen.“